

## Motoren, Sensoren, Bordcomputer: Elektronik und kein Ende

Wenn man derzeit ein neues Auto kaufen will, lernt man gezwungenermaßen den Elektronikwahn der Entwicklungsabteilungen kennen, der in den vergangenen Jahren zu Rückrufen, Pannen und millionenfachen Werkstattaufenthalten geführt hat. Was neuerdings in den Entwicklungsabteilungen erdacht wird, ist zwar wieder geprägt von einem umgekehrten Trend: Vereinfachung als Verkaufsargument. Bis diese Fahrzeuge jedoch auf dem Markt erscheinen, müssen wir uns noch mit den überfrachteten Fahrzeugen herumplagen.

Der letzte Schrei dieser Entwicklung ist der Einsatz von elektronischen Bussystemen, die - an den Bordcomputer angeschlossen - das gesamte Fahrzeug durchziehen. Das ist in der Theorie eine technische Pionierleistung, in der Praxis aber eine Katastrophe. Weil alles mit allem verbunden ist, können Fehler nicht mehr eindeutig zugeordnet werden und es entstehen die seltsamsten Nebeneffekte bei defekten Elementen auf dem Bussystem: Bei Fahrzeugen eines bekannten Herstellers ging die Innenbeleuchtung an, wenn die Handbremse gezogen wurde. Zudem muss alles am Bordcomputer angemeldet werden, das geht natürlich nur in der Fachwerkstatt des Herstellers und nur mit teuren Diagnosegeräten. Im Extremfall kann bei einigen Fahrzeugen noch nicht einmal mehr die Batterie gewechselt werden, ohne dass diese in einer Fachwerkstatt neu in das Bussystem integriert wird.

Ein Scheibenwischer, der einfach los geht, wenn ein Tropfen auf den Sensor kommt, ist bei wechselnden Fahrern auch ein Sicherheitsproblem.

Beispiele aus dem Stattauto-Fuhrpark:

Von allen Warnmeldungen des Airbagsystems war bisher keine einzige wirklich auf das Airbagsystem zurückzuführen. Schuld waren schlecht verarbeitete Stecker, die einen falschen elektrischen Widerstand an den Bordcomputer zurückmeldeten.

Keine Störungsmeldung des ABS-Systems war bisher auf ABS selbst zurückzuführen. Stattdessen waren Sensoren oder Messfühler defekt, lieferten falsche Werte oder fielen ganz aus. Gerne werden diese Sensoren so eingebaut, daß man z.B. eine gesamte Achswelle erneuern muss, wenn ein Sensor darin defekt ist, weil der Sensor fest mit der Achswelle verschweißt ist.

Legendär sind die Probleme mit der Wegfahrsperrung der Renault-Twingos. Schuld ist die Einsparung des Transponders, eines winzigen Elektronikbaustein, der die Wegfahrsperrung entriegelt, wenn der Schlüssel ins Zündschloß gesteckt wird.

Für uns führt das alles zu großen Schwierigkeiten beim Fahrzeugkauf. Unsere Fahrzeuge sollen ausfall- und störungssicher sein und müssen von vielen Nutzern schnell und möglichst intuitiv in ihrer Bedienung verstanden werden. Deshalb können nur bestimmte Fahrzeuge beschafft werden, da man sonst die Sorge haben müsste, dass es immer wieder zu Problemen mit der überfrachteten Technik oder wegen einer zu komplizierten Bedienung kommt.

Bleibt zu hoffen, daß wir eine gute Hand bei der Auswahl der zukünftigen Fahrzeuge haben und daß unsere Nutzer so intelligent wie bisher mit allen technischen Feinheiten zurechtkommen. (Friedemann Hahn)

## Neue Autos

Ein neuer Renault Clio steht in der Goethestraße (Goethe 1). Zwei Kombis werden in den nächsten 2 Monaten kommen. Leider ist es derzeit nicht so einfach Car-sharing-taugliche Autos zu finden (siehe Elektronikbericht). So haben die Megane statt Autoschlüssel nun nur noch eine Karte mit Notschlüssel.

## Aufnahmekonditionen und Stattauto als Zweitwagen

Der Aufnahmebeitrag beträgt nun 30 Euro und die Kautions 250 Euro. Stattauto als Ersatz für einen Zweitwagen z.B. in der Familie einzusetzen ist auch sinnvoll: Teure (lange) Fahrten werden mit dem eigenen Auto gemacht, billigere Fahrten mit Stattauto. Deshalb sollten dann alle Führerscheininhaber in einer Nutzergemeinschaft stattautofahrberechtigt sein.



## Tag der Erde am 23.4. 06 in Kirchditmold

Wie jedes Jahr gibt es am Tag der Erde einen Info-Stand. Diesmal werden wir eine kleine Kampagne für Kirchditmold und Wilhelmshöhe durchführen, bei der dort im Vorfeld sämtliche Haushalte eine Information mit Stellplatzkarte erhalten.

## Preisstruktur

Wir werden im Langstreckenbereich die Kilometerpreise senken und bei Fahrten über 500 km nur noch ohne Treibstoff abrechnen. Bei langen Buchungszeiten und relativ geringer Kilometerleistung sind unsere Preise immer sehr günstig. Bei kur-

zer Buchungszeit und vielen Kilometern (z.B. 1 Tag 600 km) kann aber u.U. eine Fahrt trotzdem teurer als bei Autovermietungen werden. Unsere Mitglieder wissen, dass man in solchen Fällen immer mit uns über den Preis reden kann. Bei manchen Leuten haben wir den Ruf, dass wir sehr billig sind, bei anderen, dass wir teuer sind. Das hängt jeweils davon, was für eine Fahrt gerade berechnet wird.



## Stand der Dinge

Wir haben momentan ca 1300 Nutzer und 73 Autos an 40 Stellplätzen.

## Vorteile von Stattauto

- 1 Stattauto ersetzt sechs andere Autos
- 1 Stattautomitglied verbraucht im Schnitt nur  $\frac{1}{4}$  der Energie im Bereich Verkehr (ohne Flugverkehr)
- kein Kümmern mehr um das eigene Auto, das übernimmt komplett Stattauto,
- Sie sind in Notfällen niemals allein, der Notdienst funktioniert rund um die Uhr
- Geld sparen; wer wenig fährt spart erheblich gegenüber dem Autobesitz
- Dadurch das bei Stattauto nur variable Kosten anfallen, verhält man sich automatisch umweltbewußter

## Kooperation mit Wohnungsgenossenschaft 1889 e.G.

Mitglieder der 1889 können zu besonderen Bedingungen Stattauto-Mitglied werden. Rückfragen unter Tel KS 7391163 Mo-Fr.11-17 Uhr [www.stattauto.net](http://www.stattauto.net) (Walter Köhler)

STATAUTO, Steinweg 21, 34112 Kassel